Wochenkommentar: Gute US-Konjunkturdaten

15.03.2012

11:07	USD je EUR	CHF je EUR	JPY je EUR	Euribor 3m	$-Libor 3m	Dt.Bund 10j	US T-Bond 10j	Öl (Br) USD/Fa	ATX	DAX	Dow
15. Mär 12	1,305	1,211	109,3	0,87%	0,47%	1,98%	2,30%	125,1	2212,6	7094,5	13194,1
8. Mär 12	1,324	1,205	108,1	0,90%	0,47%	1,82%	2,01%	125,3	2159,0	6805,1	12837,3
+/- 08. Mär	1,5%	-0,5%	-1,1%	-3 bp	0 bp	16 bp	29 bp	-0,2%	2,5%	4,3%	2,8%
+/- 31. Dez	-0,8%	0,3%	-8,9%	-49 bp	-11 bp	15 bp	42 bp	16,5%	17,0%	20,3%	8,0%

Auf dem US-**Arbeitsmarkt** setzte sich zuletzt die tendenzielle Verbesserung fort. Die Zahl der Beschäftigten außerhalb der Landwirtschaft stieg im Februar um 227.000. Die entsprechenden Zahlen für Januar und Dezember wurden auf 284.000 (zuvor 243.000) bzw. 223.000 (zuvor 203.000) nach oben revidiert. Die Arbeitslosenrate blieb im Februar auf dem 3-Jahres-Tief von 8,3%. Der Umsatz der US-**Einzelhändler** ist im Februar gegenüber dem Vormonat - nicht zuletzt auch wegen höherer Benzinpreise - mit 1,1% (Januar: 0,6%) so stark gestiegen, wie seit fünf Monaten nicht mehr. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war ein Anstieg um 6,5% zu beobachten. Im **Euroraum** hat sich die **Industrieproduktion** im Januar mit einem Wachstum von 0,2% (Dezember: -1,1%) gegenüber dem Vormonat neuerlich schwach entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war ein Rückgang um 1,2% (Dezember: -1,8%) zu beobachten. Die **Inflationsrate** der Eurozone blieb im Februar den dritten Monat in Folge bei 2,7%. In **Österreich** sank die Rate auf 2,6% (Januar: 2,8%).

Der Offenmarktausschuss der **US-Notenbank** hat in dieser Woche wie allgemein erwartet den Korridor für die Federal Funds Rate bei 0% bis 0,25% belassen. Außerdem wurde neuerlich betont, die wirtschaftlichen Bedingungen, einschließlich einer geringen Kapazitätsauslastung und gedämpfter mittelfristiger Inflationsaussichten, würden voraussichtlich noch bis zumindest Ende 2014 einen außergewöhnlich niedrigen Leitzins rechtfertigen. Die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt haben sich nach Ansicht der Fed weiter verbessert. Die Spannungen auf den globalen Finanzmärkten hätten sich zwar verringert, sie stellten aber weiterhin ein beträchtliches Risiko für den Wirtschaftsausblick dar. Die **Schweizerische Nationalbank** beließ heute das Zielband für den Dreimonats-Libor bei 0% bis 0,25%. Außerdem hat sie neuerlich betont, keinen Kurs des Franken stärker als CHF 1,20 je EUR zu tolerieren. Falls die Wirtschaftsaussichten und die Deflationsgefahren es erfordern, stehe die Nationalbank bereit, jederzeit weitere Maßnahmen zu ergreifen. Ihre Inflationserwartung hat sie weiter nach unten verschoben (2012: -0,6% (Dezember-Erwartung: -0,3%); 2013: +0,3% (+0,4%)). Die erste Inflationsprojektion für 2014 bezifferte sie auf 0,6%. Das Bruttoinlandsprodukt der Schweiz soll 2012 um etwa 1% (Dezember-Erwartung: rund 0,5%) zulegen.

Die Beteiligungsquote privater Gläubiger Griechenlands am freiwilligen Schuldenschnitt fiel mit 85,8% zwar höher aus als erwartet, dennoch wurde das angestrebte Ziel von 90% des Nominalwerts der betroffenen Anleihen verfehlt. Die Ankündigung Griechenlands, die rückwirkend eingeführten Collective Action Clauses zu aktivieren, wurde von der International Swaps und Derivatives Association (ISDA) als "credit event" eingestuft. Dies hat zur Folge, dass nun Kreditausfall-versicherungen (CDS) auf griechische Staatsanleihen schlagend werden, wobei sich die Höhe der Zahlungen aus den CDS mit insgesamt weniger als EUR 3 Mrd in Grenzen hält.

Die **Renditen** der deutschen und US-Staatsanleihen sind in den letzten Tagen gestiegen. Die Gründe für die geringere Nachfrage nach diesen „sicheren Häfen“ lagen vor allem in der Veröffentlichung einiger guter Konjunkturdaten und dem Statement der US-Notenbank zum jüngsten Zinsentscheid, das in manchen Passagen optimistischer ausfiel als zuvor. Positiv wurde auch das Ergebnis des Stresstests der wichtigsten US-Finanzinstitute aufgenommen. Nach Angaben der US-Notenbank verfügen 15 der 19 größten Finanzinstitute des Landes, darunter Goldman Sachs, JPMorgan Chase und Bank of America, auch bei einer gravierenden Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds über genügend Kapital. Durchgefallen sind Citigroup, Ally Financial, SunTrust und MetLife. Die **Aktienkurse** konnten in diesem Umfeld deutlich zulegen. Der DAX überwand, erstmals seit Anfang August 2011, wieder die Marke von 7000 Punkten. Der Nasdaq Composite Index erreichte das höchste Niveau seit November 2000. In den nächsten Tagen sollten vor allem die anstehenden Konjunkturdaten die Richtung der Märkte bestimmen. Mit vereinzelten Impulsen daraus erwarten wir mehrheitlich etwas steigende Aktienkurse. Auch die Renditen der deutschen und US-Staatsanleihen sollten etwas zulegen.

Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft – Research
Dipl.-Vw. Uta Pock (Leitung): Tel. +43(0)50 4004-4360; Alexandra Ernst -4359; Mag. Friedrich Glechner, CFA -4362; Mag. Wolfgang Pohn, MA, CFA -4361; Mag. Stefan Wolowiec -4363; e-mail: research@volksbank.com

Datenveröffentlichungen

Mär.	Land	Ereignis	Zeitraum
15.	US	NY Empire Manufacturing Index	März
	US	Wö. Erstantr. Arbeitslosenh. (Tsd)	10. März
	US	Produzentenpreisindex	Februar
	US	ohne Nahrungsmittel und Energie	Februar
	US	Langfristige Netto-Kapitalzuflüsse	Jänner
	US	Philadelphia Fed Index	März
16.	JP	Gegenwartsindikator (EW)	Jänner
	JP	Frühindikator (EW)	Jänner
	EZ	Handelsbilanz sb (EUR Mrd)	Jänner
	US	Konsumentenpreisindex	Februar
	US	ohne Nahrungsmittel und Energie	Februar
	US	Industrieproduktion	Februar
	US	Kapazitätsauslastung	Februar
	US	Univ. Michigan Verbrauchervertr. (vorläufig)	März
	AT	Wolford AG	Q3/2011/12
19.	EZ	Leistungsbilanz sb	Jänner
	US	NAHB Wohnungsmarkt Index	März
20.	DE	Produzentenpreisindex	Februar
	CH	Industrieproduktion	Q4
	US	Hausbaubeginne	Februar
	US	Baugenehmigungen	Februar
	US	Bernanke-Rede	
21.	JP	Industrieproduktion	Jänner
	CH	M3 Geldmengenwachstum	Februar
	AT	Produzentenpreisindex	Jänner
	US	Verkauf bestehender Eigenheime	Februar
	AT	Flughafen Wien AG	2011
22.	EZ	Einkaufsmanagerindex (Schätzung)	März
	EZ	Einkaufsmanagerindex Dienstl. (Schätzung)	März
	DE	Einkaufsmanagerindex (Schätzung)	März
	DE	Einkaufsmanagerindex Dienstl. (Schätzung)	März
	JP	Handelsbilanz, bereinigt (JPY Mrd)	Februar
	CH	Handelsbilanz (CHF Mrd)	Februar
	EZ	Auftragseingänge Industrie nsb	Jänner
	US	Wö. Erstantr. Arbeitslosenh. (Tsd)	17. März
	US	Frühindikator	Februar
	EZ	Verbrauchervertrauen (Schätzung)	März
	US	Bernanke-Rede	

Quelle: Bloomberg, Thomson Reuters, statistische Ämter

Autor: Friedrich Glechner

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen lediglich der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Berichts, insbesondere für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft untersteht der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) als Regulierungsbehörde. Quelle der Marktdaten: Thomson Reuters.